

**Mein Berlin** In dieser Serie präsentiert die WELT einen Stadtplan der besonderen Art. Jeweils zwei Prominente stellen ihren Bezirk und ihre Lieblingssorte vor

# Friedrichshain – der Kiez der kleinen Läden



FOTO: GLANZ

## Joko Winterscheidt

„Joko“ wurde 1979 in Mönchengladbach geboren. Da Joachim Winterscheidt seiner Meinung nach kein guter Name für einen Profifußballer war und er den Einstellungstest für eine Pilotenausbildung nicht bestand, absolvierte er ein Praktikum und anschließend ein Volontariat bei der TV-Produktionsfirma MME, dort arbeitete er unter anderem für Tim Mälzer. Bei einem Dreh zum MTV Diary der Sportfreunde Stiller lernte er dann Moderator Markus Kavka kennen. Nachdem er bei einem Videojockey-Casting überzeugte, moderiert Joko Winterscheidt montags bis freitags die MTV-Show „Total Request Live“ (TRL).

## Valentine

Die Sängerin, Pianistin und Songwriterin Valentine wurde 1988 in Berlin geboren. Sie stammt aus einer Musikerfamilie, spielt seit ihrer Kindheit Klavier und komponiert Songs, seit sie 13 Jahre alt ist. 2005 veröffentlichte die Friedrichshainerin im Alter von nur 16 Jahren ihr erstes Album „Ocean Full Of Tears“, das von den Kritikern äußerst positiv aufgenommen wurde. Im selben Jahr durfte sie beim Benefizkonzert für die Organisation „Adopt-A-Minefield“ sogar zusammen mit den Alt-Stars Paul McCartney und Cat Stevens auf der Bühne stehen. Seit September 2006 gibt es Valentines aktuelles Album „Blue Merry-Go-Round“.



FOTO: PUBLICO

## Siebenjähriger Junge fällt nach Behandlung ins Koma

VON GUDRUN BRANDENBURG

Für Efe, Oliver, Konstantin und die übrigen Nachwuchs-Kicker des Lichterfelder FC sollte der dritte Advent ein ganz besonderer Tag werden. An jenem Sonntag, den 17. Dezember des vergangenen Jahres, sind die Jungs in Topform. Sie wollen das Fußballturnier des Teltower FV für sich entscheiden und den Pokal einheimen. Doch es soll anders kommen: Das Spiel in einer Teltower Sporthalle endet für den sieben Jahre alten Abwehrspieler Efe und seine Familie mit einem Drama. Nach einem Sturz und einem Armbruch liegt der Junge nun im Koma. Ob er jemals wieder gesund wird, ist ungewiss.

Was passiert? Nach dem Sturz in der Sporthalle wird der Siebenjährige aus Steglitz in Begleitung seines Vaters, Erkan T., der Co-Trainer beim Lichterfelder FC ist, und seiner Mannschaftsbetreuerin Tanja Zielke mit einem Rettungswagen ins Helios Klinikum Emil von Behring gebracht. Dort soll am selben Tag der gebrochene Arm operiert werden. Doch dazu wird es nicht kommen. Denn während der Narkose geschieht für Efes Eltern und Tanja Zielke Unfassbares: Die Lunge des Jungen krampt, sein Herz versagt, Efe fällt ins Koma.

### Fürchterliche Krämpfe

Werner Ukas, Geschäftsführer des Behringkrankenhauses: „Der sogenannte Bronchospasmus tritt extrem selten bei Narkosen auf. Wir haben sofort Wiederbelebungsmaßnahmen ergriffen und den Jungen anschließend in die Charité Campus Virchow verlegt.“ Dort liegt Efe immer noch. Auf der Intensivstation. „Das Kind befindet sich in einem noch nicht ganz wachen Zustand. Ob er sich erholt, darüber kann nur spekuliert werden“, sagt Charité-Sprecherin Kerstin Endeke, die sich nicht weiter zu dem Fall äußern möchte.

Tanja Zielke, die selbst Krankenschwester ist und Efe regelmäßig besucht, ist zutiefst über den Zustand des Jungen besorgt: „Er hat fürchterliche Krämpfe, bis zu 41 Grad Fieber, schreit, kann nicht essen, nicht sprechen, nichts wahrnehmen.“ Die 29-Jährige alte Lankwitzerin hat engen Kontakt zu Efes Eltern. „Die Mutter ist fix und fertig, der Vater versteht die Welt nicht mehr“, sagt sie. Zielke, selbst Mutter eines siebenjährigen Sohnes, der beim Lichterfelder FC kickt, kann nicht begreifen, was mit Efe passiert ist. „Da muss was schief gelaufen sein“, sagt sie.

### Efe wurde intubiert

Wie der Geschäftsführer des Behringkrankenhauses, Werner Ukas, berichtet, sei Efe, nachdem die Narkose am 17. Dezember 2006 eingeleitet worden war, intubiert worden, das heißt, durch einen sogenannten Tubus, einen Luftröhrenschlauch, beatmet worden. Nach Aussage von Dr. Adrian Freitag, Klinikdirektor für Anästhesie im Vivantes Humboldt-Klinikum, könnten bei der Intubation von Kindern dann Probleme auftreten, wenn sie eine Erkältung haben oder allergisch sind. „Dann kann der Luftröhrenschlauch in seltenen Fällen reflektorisch einen Spasmus auslösen.“ Doch dies müsse im Einzelfall durch ein Gutachten geklärt werden.

Efes Mitspieler im Lichterfelder FC indes hoffen, dass Efe doch noch gesund wird und wollen ihm und seiner Familie helfen. Daher veranstalten die Jungs ein Benefizturnier. Am 18. Februar spielen 14 Mannschaften von 9 bis 18 Uhr in der Halle Lippstädter Straße in Lichterfelde.



Vor seinem Unfall am 17. Dezember 2006 war Efe im Lichterfelder FC ein starker Abwehrspieler. FOTO: LFC/DÖRFLER



### 1 Traum-Schnitzel

Das **Schneeweiß** war mal ein Geheimtipp. Mittlerweile ist es das nicht mehr, aber was Schnitzel angeht, hab ich da bestimmt ein ganzes Kalb auf dem Gewissen. Das Restaurant erinnert mich an meinen Stammladen in Hamburg, ich habe bestimmt schon sämtliche Freunde hingeschleppt. **Simonstraße 16, ☎ 29 04 97 04, tgl. 10–1 Uhr (Küche bis 23 Uhr, Sbd.+So., 24 Uhr)**

### 2 Superpraktisch

Der Video- und DVD-Verleih **Video-taxi-Mediapoint** ist einfach superpraktisch. Hier gehe ich gern am Wochenende hin, wenn ich einmal faul oder einfach nur kaputt bin. Man kann im Internet den Film reservieren und ihn dann bequem abholen. **Grünberger Straße 52, Im Internet: www.videotaxi.de**



### 3 Pizza-Fachmann

In der **Pizzeria Escendo** machen sie die beste Pizza in Berlin. Ich kenne mich da aus, schließlich habe ich selbst lange Pizza ausgefahren – und die war auch aus dem Holzofen. Auch hier ist die Pizza hauchdünn. Ich ess' gern Krabben, Artischocken und Spinat. **Simon-Dach-Str. 17, ☎ 29 77 45 54, Mo.–Fr., 11–2 Uhr, Sbd.+So., 11–open end**



### 4 Echt biologisch

Ich gehe gern zu **Naturkost Friedrichshain**, weil ich weiß, dass die Produkte wirklich biologisch sind – und nicht wie in diesen riesigen Supermärkten, wo ich mich frage, ob nicht einfach alles nur teuer ist. Morgens hole ich mir gern einen Joghurt-Drink. **Boxhagener Straße 109, ☎ 29 66 04 52, Mo.–Fr., 8.30–20 Uhr, Sbd., 8.30–18 Uhr**



### 5 Nachtshop

Es ist wirklich unglaublich, wie billig alles beim Kiosk **Getränke Center** ist! Entweder hat der Betreiber einen Doppeltag, oder er sitzt tatsächlich fast rund um die Uhr da und wartet auf Kundschaft. **Boxhagener Straße 117, ☎ 29 00 99 14, Mo.–Do., 6.30–0 Uhr, Fr.+Sbd., 8.30–1 Uhr, So., 9–0 Uhr**



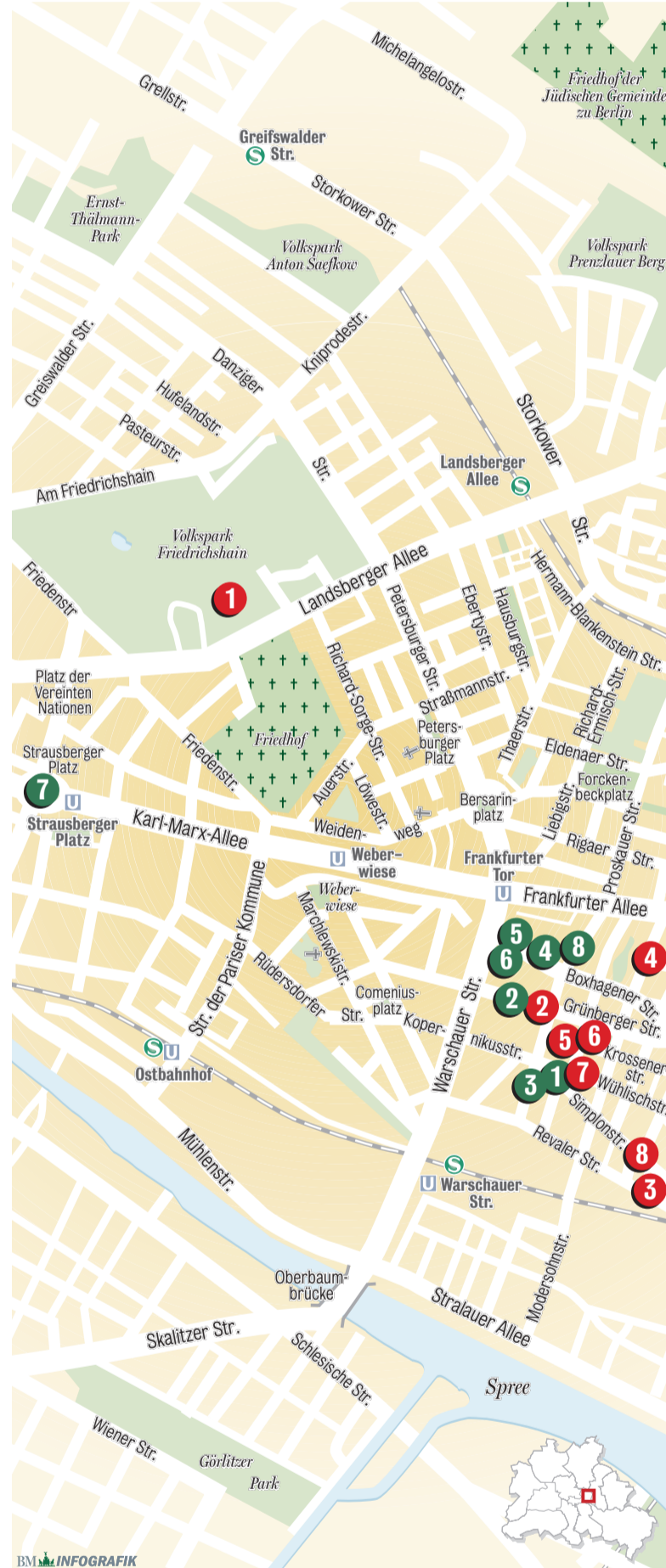
### 6 Zuhause-Gefühl

Die **Fleischerei** bei mir um die Ecke ist toll – und ich war noch nie drin, weil ich nicht checke, wann die geöffnet haben! Zum Metzger zu gehen, gibt mir ein Zuhausegefühl, weil ich das früher mit meiner Mutter gemacht habe. **Boxhagener Straße 14, ☎ 291 27 14, Mo.–Fr., 7–19 Uhr**



### 7 Coole Möbel

**Bo concept**: coole Jungs, coole Möbel, meine halbe Bude hab ich mir da geholt, unter anderem ein Bett und ein Sofa. Die Mitarbeiter sind einfach unglaublich freundlich. **Strausberger Platz 19, ☎ 24 08 52 62, Mo.–Fr., 10–19 Uhr, Sbd., 10–18 Uhr**



Aufgezeichnet von Alexandra Maschewski

### 8 Leckeres Brot

Der **Mehlwurm** ist eine kleine ökologische Bäckerei mit mehreren Filialen, die von zwei wirklich netten Besitzern geführt wird. Das Geschäft hat etwas von einem Tante-Emma-Laden, ich kaufe dort mein Mehrkorn- und mein Weißbrot, und wenn ich das dann in gewohnter Manier toastete, riecht das so unglaublich toll. Da drehste durch! **Niederbarnimstraße 16, ☎ 29 30 96 26, Mo.–Fr., 9–20 Uhr, Sbd., 9–17 Uhr**

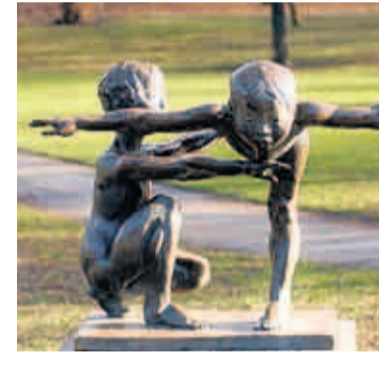


### 6 Trödel und Jam-Sessions

Der **Boxhagener Platz** ist gerade im Sommer eine richtig tolle Location. Dann kann man dort sehr schön zum Flohmarkt gehen, manchmal finden auch Jam-Sessions statt. Die Band Ohrbooten hat am Boxhagener Platz angefangen, öffentlich zu spielen. Man trifft dort eigentlich immer interessante Leute.

### 1 Mittelpunkt

Der **Volkspark Friedrichshain** ist mir sehr wichtig. Er ist ein fester Punkt in meinem Leben. Im Winter gehe ich dort mit meiner Schwester zum Rodeln, im Sommer trifft man mich mit Freunden beim Grillen oder bei spontanen Partys. Das ist schon fast eine Tradition, und mittlerweile kennt man die Leute, die sich dort auch regelmäßig treffen.



### 2 Pfefferminztee

Die Café-Bar **Plus Minus Null** ist einfach unheimlich nett und gemütlich. Da kann man sich wunderbar mit Freunden treffen, aber durchaus auch mal allein hingehen, um in aller Ruhe seinen frischen leckeren Pfefferminztee zu genießen. **Grünberger Straße 61, ☎ 21 23 96 24, tgl. 9–open end, So. (Brunch), 10–open end**



### 3 Besondere Konzerte

Im **Rosi's** finden regelmäßig Konzerte statt, hauptsächlich wird Rockmusik gespielt. Der Laden ist ein wenig angerantzt, aber gemütlich. Und manchmal treten hier tolle Sänger und Bands auf, so wie schon Tiger Lou. Ich schaue mir regelmäßig das Programm an. **Revaler Straße 29, Programm: www.rosis-berlin.de**



### 4 Lecker & günstig

Der **Fliegende Tisch** ist mein Lieblingsrestaurant in Friedrichshain. Da bin ich ständig. Die mediterrane Küche ist sehr lecker, nicht überbeuert und die Bedienung sehr, sehr nett. Das Restaurant ist ein wenig rustikal, so richtig zum Wohlfühlen. **Mainzer Str. 10, ☎ 29 77 64 89, tgl. 12–24 Uhr, Sbd. ab 17 Uhr**



### 5 Krosse Ente à la Thai

Ich liebe einfach asiatisches Essen, deshalb gehe ich auch regelmäßig ins **Papaya**. Auch dieses Restaurant ist klein und gemütlich – wie so viele in Friedrichshain. Toll ist die krosse Ente mit Thai-Basilikum und grüner Curry-Kokos-Sauce. **Krossener Straße 11, ☎ 29 77 12 31, täglich 12–24 Uhr**



### 8 Lounge im Hinterhof

Im **Lovelite**, das sich in einem Hinterhof befindet, geht es ähnlich zu wie im Rosi's. Dort passen etwa 100 Leute rein, die sich treffen, um Musik zu hören, zu quatschen, zu tanzen und zu chillen. Die Betreiber haben es geschafft, mit wenigen Mitteln eine stylische Lounge-Atmosphäre zu schaffen, mit gemütlichen Möbeln und indirekter Beleuchtung. Ein Laden, der nicht übertrieben cool ist. **Simonstraße 38/40, Programm im Netz: www.lovelite.de**



### 7 Mein Stil

Im Geschäft **Prachtmädchen** finde ich eigentlich immer etwas Besonderes – auch wenn es nur ein T-Shirt ist. Dauernd H&M ist ja langweilig, und hier gibt es Mode, die meinem Stil entspricht. **Wühlschtrasse 28, ☎ 97 00 27 80, Mo.–Fr., 11–20 Uhr, Sbd., 11–16 Uhr**

